

Wissenschaftlicher  
Artikel der Europäischen  
Gesellschaft für  
Parodontologie



Autoren: Philip Bender\* und Giovanni E. Salvi\*\*

\* Weiterbildungsassistent in Parodontologie,  
Universität Bern, Zahnmedizinische Kliniken,  
Klinik für Parodontologie, Bern, Schweiz.

\*\* Assoziierter Professor, Universität Bern, Zahnmedizinische  
Kliniken, Klinik für Parodontologie, Bern, Schweiz

**Zusammengefasst von:**  
Martin-Cabezas, R. mit Davideau, J.-L.,  
Tenenbaum, H., and Huck, O.

**Link zum Originalartikel:**  
<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.12417/full>  
(Bitte registrieren oder die EFP Login Daten verwenden)

**Institutionelle Zugehörigkeit:**

Bearbeitet durch einen Assistenz Zahnarzt des  
Postgraduierten-Weiterbildungsprogramms  
in Parodontologie der Abteilung für  
Parodontologie der Zahnmedizinischen  
Fakultät der Universität Strasbourg, Strasbourg,  
Frankreich.

Studie:



# Steht Gewichtszunahme im Zusammenhang mit Parodontitishäufigkeit? Eine systematische Übersichtsarbeit mit Meta-analyse

Nascimento, G.G., Leite, F.R.M., Do, L.G., Peres, K.G., Correa, M.B., Demarco, F.F., Peres, M.A.

*J Clin Periodontol* 2015; 42 (6); 495-505.

Zusammenfassung des Originalartikels mit freundlicher Genehmigung von Wiley Online Library  
Copyright © 1999-2014 John Wiley & Sons, Inc. Alle Rechte vorbehalten

Hintergrund:

Individuen mit einem Body Mass Index (BMI) zwischen 25 und 29.9 gelten als übergewichtig, wohingegen Menschen mit einem BMI  $\geq 39$  als fettleibig eingestuft werden. Mehrere Studien haben die negativen Auswirkungen von Fettleibigkeit

auf die langfristige Gesundheit einschließlich des Zusammenhangs mit Parodontitis gezeigt. Fettleibige und übergewichtige Menschen sind empfänglicher gegenüber Infektionskrankheiten als ihre normalgewichtigen Mitmenschen.

Studienziele:

Das Ziel dieser Studie war es eine systematische Übersichtsarbeit zu den prospektiven longitudinalen Studien zum Zusammenhang von Gewichtszunahme mit der Parodontitishäufigkeit bei Erwachsenen durchzuführen.

Methoden:

Die Assoziation zwischen Parodontitishäufigkeit und Gewichtszunahme die zu Fettleibigkeit respektive zu Übergewicht führt wurde jeweils separat analysiert. Eine elektronische Suche wurde in PubMed/Medline, Embase, Web of Knowledge und Scopus durchgeführt. Zusätzlich wurden die Referenzlisten aller eingeschlossenen Studien durchsucht. Prospektive Beobachtungsstudien, die den Zusammenhang zwischen Gewichtszunahme und Parodontitishäufigkeit untersuchten,

wurden eingeschlossen. Alle Studien mussten eine eindeutige Beschreibung des BMI, des Hüftumfangs und der Definition im Falle einer Parodontitis vorweisen. Um eine Meta-analyse durchzuführen, wurde ein relatives Risiko (RR) mit einem entsprechenden Vertrauensintervall von 95% erhoben. Die Studienqualität wurde anhand der Newcastle-Ottawa-Skala beurteilt und die Qualität der Gesamtevidenz nach den sog. GRADE-Richtlinien eingeschätzt.

*Wissenschaftlicher  
Artikel der  
Europäischen  
Gesellschaft für  
Parodontologie*

**Resultate:**

Fünf Studien erfüllten die Einschlusskriterien der Übersichtsarbeit und der Meta-analyse. Sie schlossen insgesamt 42'198 Patienten ein. Die methodologische Studienqualität wurde als hoch eingestuft (6-9 auf der Newcastle-Ottawa-Skala) und die Qualität der Gesamtevidenz nach GRADE-Richtlinien erreichte moderate Werte. Alle Studien wurden in Ländern mit hohem Lebensstandard durchgeführt. Parodontale Befunde und BMI wurden in allen Studien erhoben außer in einer Studie, die auf vom

Patienten berichtete Daten zurückgegriffen hatte. Die Meta-analyse enthüllte, dass Menschen, die fettleibig oder übergewichtig waren, im Vergleich zu normalgewichtigen Personen ein erhöhtes Risiko hatten eine Parodontitis zu entwickeln (RR 1.13 95% CI 1.06-1.20; RR 1.33 95% CI 1.21-1.47). Da die Heterogenität der Daten in keiner Studie signifikant war ( $p > 0.05$ ) wurde das sog. Fixed-effect-Modell angewendet. Kein Ausschluss der einzelnen Studien führte zu einer Veränderung der gefundenen Zusammenhänge.

**Einschränkungen,  
Schlussfolgerungen  
und Fazit:****Einschränkungen:**

- Wenige Studien erfüllten die Einschlusskriterien.
- Es konnten nur gepoolte Daten zur Sondierungstiefe analysiert werden.
- Die Definitionen von Parodontitis und Ernährungsanalysen variierten unter den Studien.
- Eine Studie stützte sich ausschließlich auf vom Patienten berichtete Angaben ab.
- Eine Studie stützte sich auf sehr junges Patientengut bei kurzer Observationsdauer ab, was dazu führen könnte, dass die Häufigkeit der Parodontitis unterschätzt werden könnte.

**Schlussfolgerungen:**

Fettleibigkeit oder Übergewicht erhöhen das Risiko an Parodontitis zu erkranken.

**Fazit:**

Kliniker sollten sich der Rolle der Fettleibigkeit oder Übergewicht in Fällen neuer Parodontitiden bewusst sein und Prävention sollte dem sog. "common-risk-approach" folgen.